



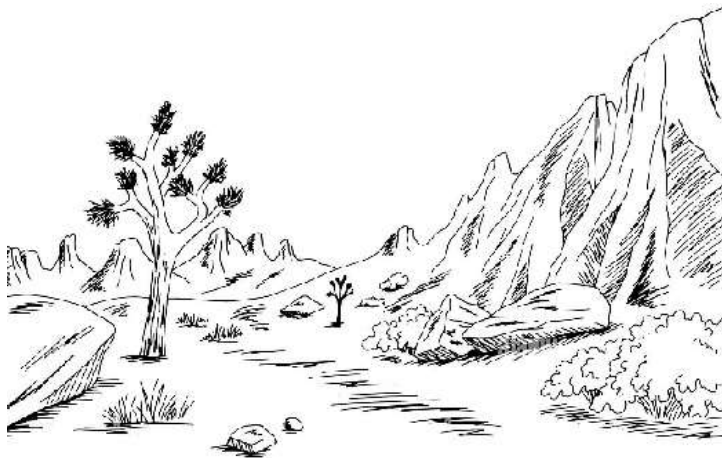
Pfarre Aktuell

Nr. 6

Juni 2023

Liebe Pfarrangehörige!

„Auf einer Fahrt durch die Sinai-Halbinsel kamen wir durch ein Flusstal. Der Fluss - ein so genanntes Wadi - war vertrocknet, aber es stand ein Baum dort. An den wenigen Blättern konnten wir sehen, dass er noch lebte, und der Fahrer sagte uns, dass er diesen Baum schon seit vielen Jahren kenne und er sicher noch viele Jahre dort stehen werde. Diese Art Bäume habe zwar wenige Blätter, aber sehr tiefe Wurzeln. Das Merkwürdige an diesem Baum war aber ein Sack, der an einem seiner Zweige hing. Wir waren eigentlich seinetwegen neugierig geworden und fragten, was das sei. Der Fahrer erinnerte sich, der Sack hätte schon seit Monaten dort gehangen. Er gehöre sicher einer



Nomadenfamilie, die ihn hier aufgehängt habe, um ihn nicht mitschleppen zu müssen. Meist enthielten solche Säcke kleine Vorräte an Wasser und Lebensmitteln. Wenn die Nomadenfamilie in einer Notlage hier vorbeikomme, dann könne sie sicher sein, dass sie hier noch etwas findet. Das sei sicher riskant, meinten wir. Wie leicht

könnte der Sack verschwunden sein, wenn die Nomadenfamilie zurückkäme! Der Fahrer war sich sicher: kein Nomade gehe an einen solchen Sack, wenn er ihm nicht gehört. Ein Nomade wisse, wie wichtig es sei, sich aufeinander verlassen zu können. Wir hielten nicht an, aber beim Weiterfahren schauten wir noch lange zurück zu diesem Baum, der für eine Nomadenfamilie ein wichtiger Ort des Vertrauens war - mitten in der Wüste!“

Ein unbekannter Verfasser hat diese Geschichte geschrieben. Ähnliches wird auch in unserem Leben geschehen. Wir brauchen immer wieder wenigstens ein paar Menschen, mit denen wir reden und denen wir vertrauen können. Jeder Mensch hat ein Grundbedürfnis nach Vertrauen und Aussprache. Warum schreibe ich so etwas? Ich spüre, dass die jetzige Situation in der ganzen Welt in uns Menschen eine große Wüste geschaffen hat. Wir verlieren sehr

oft die Orientierung mit der Frage: Wohin soll ich mich wenden? Wir brauchen einen festen Boden in unserem Leben! Und das kann uns Christen nur der Heilige Geist schenken! Darum müssen wir heute rufen, wie ich am Pfingstsonntag gesagt habe: Komm, Heiliger Geist, erfülle unsere Herzen und heile die Wunden der Menschen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass Gott uns die Gaben des Heiligen Geistes schenke!

*Ihr Pfarrer
Mag. Kazimierz Sanocki*

„Tut dies zu meinem Gedächtnis“ (Lk 22,19)

Jesus lebt mitten unter uns, in und mit uns. In der Feier der Eucharistie schenkt er sich uns im Brot. Am Donnerstag in der 2. Woche nach Pfingsten feiern wir Fronleichnam. In feierlicher Prozession ziehen wir durch unsere Straßen. Sichtbar in unserer Mitte wird das Allerheiligste getragen. Begleitet von Musik, den Erstkommunionkindern und anderen Kindern, welche Blumen streuen, ziehen wir zu zwei Altären. Damit wollen wir allen kundtun, dass Jesus mitten unter uns lebt! Woher kommt diese Tradition eigentlich? Sie geht zurück auf die belgische Nonne und Mystikerin Juliane von Lüttich. Sie hatte 1209 die Vision, dass dem Kirchenjahr noch ein Fest der besonderen Verehrung der Eucharistie fehle. Papst Urban IV schreibt das Fest 1264 durch die Bulle „Transiturus de hoc mundo“ für die ganze Kirche vor, das Konzil von Vienne (1311/12) betont die Bedeutung des Festes für alle Diözesen. Fronleichnam ist eine lebendige Ausdrucksform unseres Glaubens. Wir zeigen unser Vertrauen auf die „Realpräsenz = wirkliche Gegenwart“ Jesu in unserer Mitte, loben und preisen ihn und beten ihn an. Das Wort Fronleichnam bedeutet nämlich „Leib des Herrn“ und meint die Gegenwart Jesu Christi in Brot und Wein. In jeder Kommunion dürfen wir diese Nähe spüren und in uns aufnehmen. Unsere Haltung, unser Umgang mit der Eucharistie ist daher geprägt von Ehrfurcht und liebender Hingabe.



Barbara Heper



Anmeldungen Nostalgiezug

Das Interesse an unserer Pfarr-Reise nach Opatija ist groß. Info-Blätter und Anmeldeformulare liegen in der Kirche auf und sind auch in der Pfarrkanzlei erhältlich.

Anmeldeschluss ist der 30. Juni.

Dorfmassen

15.6.2023: 19:30 Uhr - Dürnrohr
st.M. für † Franz und Maria **Thallauer**
und **Julian**

29.6.2023: 19:30 Uhr - Bärndorf
st.M. für Ernst **Himself** zum Sterbetag



Anmeldung Mariazell

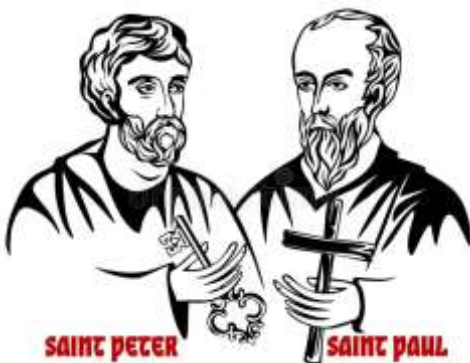


Die Anmeldungen für die Fußwallfahrt sollten schon erfolgt sein, damit rechtzeitig Quartiere besorgt werden können. Falls nicht, bitte **raschest** nachmelden.

Anmeldungen für den Bus am 6. Juli werden ab sofort entgegengenommen. Die Liste zum Eintragen befindet sich am Schriftenstand. Da wir unsere Wallfahrermesse am Gnadenaltar um 11:15 Uhr feiern, wird der Bus erst um 8:00 Uhr von Zwentendorf abfahren. Näheres in der nächsten „Pfarre aktuell“.

Caritas-Haussammlung

Die Caritas hat einen guten Ruf, nicht nur für ihre zahlreichen Soforthilfen bei Katastrophen im Ausland. Sie ist auch in unserer Diözese mit vielen Hilfsangeboten zur Stelle. Die Haussammlung dient der Unterstützung der Caritas unserer Diözese, 15% des Ergebnisses bleiben für Notfälle in der Pfarre. Bitte, lesen Sie die Beilage und spenden Sie nach Ihren Möglichkeiten per Erlagschein oder auf das Konto der Caritas. Vergelt's Gott!



Zwei grundverschiedene Männer, **Petrus** und **Paulus**, deren Fest die Kirche gemeinsam am **29. Juni** feiert. Was sie verbindet, ist die herzliche Liebe zu Christus. Beide haben Christus erlebt – aber wie anders! Beide sind für ihn aktiv geworden – in welch verschiedenen Diensten und Ämtern, mit was für unterschiedlichen und mutigen Ideen! Gemeinsam sind uns

die beiden Ansporn, in aller Verschiedenheit Christi Liebe zu loben und zu leben.

Rückblick:

Taufen:

30.4.2023: Lena **Felber**
14.5.2023: Felix **Wallner**
Marie **Marschall**
20.5.2023: Emma **Mauer**
Fiona **Dröscher**



Hochzeit:

14.5.2023. Isabella **Marschall**, geb. **Bacher**
∞ Markus Herbert **Marschall**



Begräbnisse:

3.5.2023: Rudolf **Maurer**
4.5.2023: Rudolf L'Allemand
25.5.2023: Franz Leopold „Knox“ **Kellner**



Fronleichnam 8. Juni 2023

Wenn es das Wetter erlaubt, wollen wir um 09:00 Uhr auf dem Kirchenplatz das Hochamt feiern und anschließend in Prozession über die Schulgasse, den Hauptplatz und die Barbaragasse zum Mariahilferkreuz gehen. Nach dieser Station führt der Weg über die Mariahilfergasse, die Hauptstraße und den Rathausplatz zur Pfarrkirche zurück, wo der Schlussegen erteilt wird.

Bitte, schmücken Sie Ihre Fenster oder Gärten entlang des Weges in gewohnter Weise.

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre St. Stephan, Zwentendorf a.d. Donau; Herausgeber: Pf. Mag. Kazimierz Sanocki;
Redaktion: Pf. Mag. Kazimierz Sanocki, Mag. Michael Ledwinka, Mag. Barbara Berger, Mag. Kurt Mocker, Alois Kettinger, alle 3435 Zwentendorf a.d. Donau, Goetheplatz 4; Herstellung: Eigene Vervielfältigung; Verlags- und Herstellungsort: 3435 Zwentendorf a.d. Donau, Goetheplatz 4
email: pfarre.zwentendorf@aon.at, Homepage: <http://pfarre.kirche.at/zwentendorf>